

# Die Angst vor dem Transitverkehr treibt viele Anrainer auf die Straße

An die 80 Aktivisten versammelten sich vergangenen Donnerstag, um mit einer dreistündigen Sperre der Süßenbrunner Hauptstraße auf die möglichen Auswirkungen der geplanten neuen Autobahn hinzuweisen. Hintergrund: Ein möglicher Autobahnknoten in unmittelbarer Nähe von Süßenbrunn erhitzt die Gemüter heftig.

**Audiophon**  
Machen Sie sich  
das Leben leichter!  
**Hörgeräte**  
**Die Spezialisten  
für Ihr Gehör.**  
**Tel. 504 07 86**

„Es war eine besonnene Demonstration im besten Einvernehmen mit der Polizei“, so die Grüne Eva Hauk, Mitveranstalterin der Demonstration am vergangenen Donnerstag. Sogar die betroffenen Autofahrer hätten während der dreistündigen Straßensperre viel Verständnis für diese öffentliche Aktion gezeigt. Mit dieser Aktion sollte auf die massive Bedro-

hung durch mehr Schwerverkehr für die Donaustadt aufmerksam gemacht werden.

An die 80 beunruhigte Bürger und Anrainer sehen mit der geplanten Errichtung der Transitautobahn keine Entlastung, sondern fürchten sich vor einer massiven Belastung und bängen um den Verlust der guten Lebensqualität. Vor allem der Autobahnknoten in unmittelbarer Nähe von Süßenbrunn werde als Alptraum empfunden. Die Forderung lautet daher: Zweispurige Umfahrung belasteter Ortskerne und ein zügiger Ausbau von Ost- und Schnellbahn.